



Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

dieses Schreiben ist eine Stellungnahme der Bürgerinitiative „Schützt Aßling und das Atteltal“ zu dem Antrag, der in der nächsten Gemeinderatssitzung verabschiedet werden soll und von Ihnen unterzeichnet wurde.

In diesem Antrag lehnen Sie nicht nur die Auswahltrasse Limone ab, sondern sprechen sich für den „Zubau von neuen Gleisen an die Bestandsstrecke“ aus.

Als Bürgerinitiative war und ist unsere Kernforderung, dass das dicht besiedelte Nadelöhr am Aßlinger Bahnhof sowie das Landschaftsschutzgebiet und das FFH Attelleiten umgangen werden müssen. Trasse Limone erfüllt diese Forderungen. In Bezug auf unsere weitere Forderung nach größtmöglichen Tunnelanteilen könnte sie noch optimiert werden.

Der Bestandsausbau bzw. Trasse Türkis führt dagegen ohne jeden Tunnelanteil mit einem kilometerlangen Damm- und Brückenbauwerk längs durch das Landschaftsschutzgebiet und das FFH. Sie erfordert eine 11 m hohe Stützmauer aus Beton mitten in Aßling und sogar den Abriss eines Wohnhauses an der Strecke und bedeutet eine massive Lärmbelastung für tausende Menschen aufgrund der besonderen Tallage. Nicht umsonst ist sie beim Kriterium „Mensch – Gesundheit und Wohlbefinden“ durchgefallen.

Unseren Forderungen haben sich – wie Sie wissen – binnen weniger Tage 650 Menschen aus Aßling und den umliegenden Orten mit ihrer Unterschrift angeschlossen.

Dass nicht nur der Aßlinger Gemeinderat sondern auch ranghöhere Politikerinnen und Politiker aus dem Landkreis diese Tatsache unterschlagen, ist ein Ausdruck unverständlicher Ignoranz gegenüber den Anliegen der Aßlinger Bevölkerung.

Von Ihnen als gewählten Vertreterinnen und Vertretern aller Aßlinger kann man erwarten, dass Sie die Interessen aller Menschen in Aßling berücksichtigen.

Stattdessen versuchen Sie den Eindruck zu erwecken, dass Sie die Trasse Limone im Namen der gesamten Bevölkerung ablehnen.

Zu diesem Zweck stellen Sie die pauschale Behauptung auf, die Trasse Limone „wird vor Ort keine Zustimmung finden“ – was auch immer „vor Ort“ heißen mag.

Derartiges Vorgehen sehen wir als kontraproduktiv. Statt sich für eine Optimierung der ausgewählten Trasse Limone einzusetzen, verlangen Sie eine Trassenneubewertung und die Änderung der Auswahlkriterien, weil Ihre Wunschtrasse den Anforderungen dieser Kriterien nicht genügt. Damit verzögern Sie das Verfahren, verunsichern die Menschen und spalten die Gemeinde.

Wir werden unter keinen Umständen akzeptieren, dass es eine politische Trassenauswahl durch nachträgliche Anpassungen des mit der Region vor Planungsbeginn abgestimmten Kriterienkatalogs geben soll.

Mit freundlichen Grüßen

Aßling, 07.08.2022

Die Bürgerinitiative „Schützt Aßling und das Atteltal“